



Abschlussbericht
Leibniz-Wettbewerb

Titel: Competencies of school teachers and adult educators in teaching
German as a second language in linguistically diverse classrooms
(COLD)

Projektnummer: K113/2018

Berichtszeitraum: 01.04.2019 – 30.09.2022

Federführendes Leibniz-Institut: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e. V. (DIE)

Projektleiter/in: Prof. Dr. Josef Schrader, Wissenschaftlicher Direktor

Executive Summary

Im Projekt „Competencies of school teachers and adult educators in teaching German as a second language in linguistically diverse classrooms“ (COLD) hat das DIE gemeinsam mit seinen Projektpartnern in interdisziplinärer Zusammenarbeit von April 2019 bis September 2022 die professionellen Kompetenzen von Lehrkräften in Schule und Erwachsenenbildung beim Unterrichten von Deutsch als Zweitsprache (DaZ) in sprachlich heterogenen Lerngruppen untersucht. Das Projekt adressiert dabei die besonderen Anforderungen an Lehre und Didaktik, die bildungsbereichsübergreifend durch neu zugewanderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene entstanden sind. Die empirischen Untersuchungen fanden – zum Teil im realen Unterrichtskontext – mit Lehrkräften von Vorbereitungsklassen in weiterführenden Schulen und Lehrkräften in Integrationskursen statt. Von speziellem Interesse ist die Frage, inwieweit Lehrkräfte ihr sprachliches Unterrichtshandeln an die gegenwärtigen Deutschkompetenzen der Lernenden anpassen. Für die Analyse der mündlichen Interaktionen im Unterricht wurden im Projekt unter anderem innovative computerlinguistische Verfahren entwickelt. Ein besonderes Gewicht im Projekt lag auf der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Chancengleichheit. So waren auf den Projektstellen vier Doktorandinnen und ein Doktorand beschäftigt. Zudem wurden durch Eigenmittel finanzierte Stellenanteile von zwei Postdoktorandinnen in das Projekt eingebracht.

Im Projekt gestaltete sich die Zusammenarbeit der Kooperationspartner vertrauensvoll und konstruktiv. Bis zum Beginn der Corona-Pandemie Anfang 2020 konnten die vorgesehenen Arbeitspakete wie geplant durchgeführt werden. Diese beinhalteten u.a. die Vorbereitung der empirischen Pilot- und Hauptstudien, die sich jeweils aus drei Teilstudien zusammensetzen. Teilstudie 1 beinhaltet eine videografierte Unterrichtseinheit sowie die Erfassung von Hintergrundinformationen und der gegenwärtigen Deutschkompetenzen der Lernenden, Teilstudie 2 die Erfassung der professionellen Unterrichtswahrnehmung der DaZ-Lehrkräfte mithilfe authentischer Videovignetten und Teilstudie 3 die Erfassung des professionellen Wissens und der Überzeugungen von DaZ-Lehrkräften mit standardisierten Testinstrumenten und Interviews. Dieses Design ist für die Forschung zu den professionellen Kompetenzen des Lehrpersonals insofern einzigartig, als damit wissens- und kompetenz-, wahrnehmungs- und handlungsbezogene Daten aufeinander bezogen werden können. Nachdem die Pilotstudie im Schulbereich Anfang 2020 erfolgreich durchgeführt wurde, mussten aufgrund des ersten Lockdowns im Zuge der Coronavirus-Pandemie die Erhebungen im Bereich der Integrationskurse auf den Herbst 2020 verschoben werden. Dies führte insgesamt zu erheblichen Verzögerungen gegenüber dem vorgesehenen Projektzeitplan. Die Ergebnisse der Pilotstudie waren vielversprechend, so dass der Studienablauf und die Erhebungsinstrumente mit geringfügigen Adjustierungen für die Hauptstudie übernommen werden konnte. Die Haupterhebung begann im November 2020, musste aber bereits im Dezember 2020 aufgrund des zweiten Lockdowns im Zuge der Coronavirus-Pandemie unterbrochen werden, konnte aber schlussendlich im März 2022 erfolgreich abgeschlossen werden.

Das Projektkonsortium vernetzte sich erfolgreich mit der Bildungspraxis, staatlichen Stellen und wissenschaftlichen Institutionen. Die Akquise von DaZ-Lehrkräften im Schulbereich und im Bereich der Erwachsenenbildung in Nordrhein-Westfalen wurde durch eine umfangreiche Informationsarbeit und intensive Vorbereitungsgespräche begleitet. Für die empirischen Untersuchungen in Vorbereitungsklassen und in Integrationskursen erhielt das Projekt die Unterstützung der Bezirksregierung Köln und des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Wissenschaftliche Kooperationspartner außerhalb des Projektkonsortiums stellten notwendige Erhebungsinstrumente zur Verfügung.

Im Rahmen des Projekts entstanden eine Vielzahl an Publikationen. Aufgrund der Verzögerungen bei der zentralen Datenerhebung und damit auch bei der Datenauswertung sind viele der erstellten Publikationen zurzeit noch in Begutachtung bei verschiedenen Fachzeitschriften. Trotz der durch die Corona-Pandemie verursachten Verzögerungen konnten drei der fünf in das Projekt eingebetteten Promotionsarbeiten bereits eingereicht werden. Dies gelang u.a. durch eine Fokussierung der Arbeiten auf die Analyse der Daten der Pilotstudie.

Inhalt

1.	Zielerreichung und Umsetzung der Meilensteine.....	4
2.	Aktivitäten und Hindernisse	5
3.	Ergebnisse und Erfolge	5
4.	Chancengleichheit, Karriereförderung und Internationalisierung.....	6
5.	Strukturen und Kooperationen.....	6
6.	Qualitätssicherung	7
7.	Zusätzliche Ressourcen.....	8
8.	Ausblick.....	8
9.	Anhang.....	9

1. Zielerreichung und Umsetzung der Meilensteine

Zum Ende des Förderzeitraums konnten die wichtigsten der geplanten Ziele und Meilensteine des Projekts erreicht werden. Die in den Arbeitspaketen 1, 2, 3, 4, 5.1 und 5.2 geplanten Arbeiten konnten vollständig im Zeitplan durchgeführt werden. Die im Projekt erfolgte sechsmoatige kostenneutrale Verlängerung ermöglichte es, die durch die Corona-Pandemie verursachten Verzögerungen in der Datenerhebung in großen Teilen zu kompensieren. Abschließende Arbeiten zu den übrigen Arbeitspaketen 5.3, 5.4 und 6.1 erfolgen derzeit aus eigenfinanzierten Mitteln und werden bald abgeschlossen.

Das erste Arbeitspaket umfasste die Vorbereitung der Teilstudie 1 (videografierte Unterrichtseinheit) und die dazugehörige Erstellung standardisierter Instruktionen für die DaZ-Lehrkräfte zur grundsätzlichen Struktur der Unterrichtseinheit, die Recherche und Auswahl einer geeigneten Erfassung des Sprachstands (in Form von C-Tests) zur Erfassung der Deutschkenntnisse der Lernenden (Schüler/innen in Vorbereitungsklassen sowie Teilnehmende von Integrationskursen) sowie die Ausarbeitung der Lernenden-Hintergrundfragebögen (in insgesamt 17 verschiedenen Sprachversionen). Zudem wurden im Arbeitspaket standardisierte Auswertungsmanuale für die quantitative und qualitative Auswertung der videografierten Unterrichtseinheiten erarbeitet. Die Instrumente sowie die gesamte Datenerhebung wurden im Rahmen einer Pilotierungsstudie in fünf Integrationskursen und fünf Vorbereitungsklassen (Arbeitspaket 1.2) erprobt und die gesammelten Daten ausgewertet (Arbeitspaket 1.3). Ebenfalls wurde im Rahmen des Arbeitspakets 1.4 die computerlinguistische Analyse zur Erfassung der sprachlichen Komplexität der Unterrichtsbeiträge der Lehrkraft mit Hilfe der Pilotstudien Daten programmiert und getestet.

Im zweiten Arbeitspaket wurde die Teilstudie 2 (Erfassung der professionellen Unterrichtswahrnehmung der DaZ-Lehrkräfte anhand von authentischen Videovignetten) durchgeführt. Neben der Identifikation und Aufbereitung geeigneter Videovignetten (Arbeitspaket 2.1) wurden die Videovignetten erfolgreich in der Pilotierung getestet (Arbeitspaket 2.2) und das Instrument anhand der Pilotierungsergebnisse geschärft. Im Rahmen des Arbeitspakets 2.3 wurden die schriftlichen Analysen zu fünf Videovignetten mit je einem DaZ-spezifischen Fokus der Hauptstudie ausgewertet. Die Analyse erfolgte mittels eines im Rahmen der Pilotierungsphase angepassten Auswertungsinstruments.

Im dritten Arbeitspaket wurde die Teilstudie 3 (Erfassung des professionellen Wissens und der Überzeugung von DaZ-Lehrkräften) durchgeführt. Nach der Identifikation geeigneter Instrumente (u.a. DaZKom zur Erfassung des fachlichen und fachdidaktischen Wissens und TEDS-M zur Erfassung des allgemeinen pädagogisch-psychologischen Wissens) wurden diese an die Zielgruppe der DaZ-Lernenden in Schule und Erwachsenenbildung angepasst und im Rahmen der Pilotstudie überprüft (Arbeitspaket 2.3). Für die durchgeführte Ergänzungsstichprobe wurden die verschiedenen Frage- und Testbögen in eine Online-Umgebung überführt. Im Rahmen der Arbeitspakets 3.3. wurden die Daten aus der Hauptstudie und der Ergänzungsstichprobe erhoben und ausgewertet.

Zudem wurden die für die Datenerhebung notwendigen Informationsunterlagen und Einverständniserklärungen (inklusive Hinweise zum Datenschutz und -rückzug) für Lehrkräfte und Lernende (bei Schüler/innen in Vorbereitungsklassen zusätzlich für deren Erziehungsberechtigte) erstellt und ein Kodierungssystem zur Pseudonymisierung der erhobenen Daten entwickelt. Für die im Projekt durchgeführten Studien (Pilotstudie, Hauptstudie, zusätzliche Online-Studie) wurde nach Erstellung aller Studieninstrumente und Unterlagen ein Ethikantrag bei der Lokalen Ethikkommission des DIE eingereicht, der im Februar 2020 ein positives Votum erhielt.

Das vierte Arbeitspaket, die Datenerhebung, wurde durch die Corona-Pandemie erheblich verzögert (siehe hierzu ausführlich bereits die Erläuterung im Zwischenbericht 2021 des Projekts). Durch langanhaltende und wiederkehrende Schließungen von Schulen und Einrichtungen der Erwachsenenbildung und damit einhergehende Verunsicherungen bei den verantwortlichen Mitarbeitenden der Einrichtungen hat sich die Datenerhebung der Hauptstudie erheblich verzögert. So konnte die Pilotstudie mit zehn Lehrkräften nicht bereits im Frühjahr 2020 abgeschlossen, sondern erst im Herbst 2020 durchgeführt werden. Die Realisierung der insgesamt

60 ein- bis zweitägigen Datenerhebungen der Hauptstudie konnte dennoch erfolgreich umgesetzt werden und wurde im März 2022 abgeschlossen. Die für Arbeitspaket 3 benötigte Ergänzungsstichprobe wurde ebenfalls im Juli 2022 erfolgreich abgeschlossen. In allen drei Studien (Pilotstudie, Hauptstudie und Ergänzungsstudie) wurde die angestrebte Stichprobengröße erreicht.

Parallel zur Datenerhebung wurde zeitgleich am fünften Arbeitspaket gearbeitet, um die zeitintensive Datenaufbereitung innerhalb der Projektlaufzeit zu gewährleisten. Zum Projektende liegen alle Daten der Pilotstudie (Arbeitspaket 5.1) sowie der Hauptstudie inklusive der onlinebasierten Ergänzungsstudie (Arbeitspaket 5.2) in aufbereiteter Form vor. Dies umfasst für die Hauptstudie inkl. der Ergänzungsstudie 60 Unterrichtsvideos in vollständig transkribierter und pseudonymisierter Form (Teilstudie 1), 60 aufbereitete Analysen zur Diagnosekompetenz (Teilstudie 2) und 400 Ergebnissätze (60 Hauptstudie + 340 Ergänzungsstudie) zu den durchgeführten Wissenstests und Fragebögen (Teilstudie 3). Die Datenauswertung der kombinierten Analysen aus Teilstudie 1-3 (Arbeitspaket 5.3) und daraus abzuleitende Empfehlungen für die Professionalisierung von Lehrkräften in Schule und Erwachsenenbildung (Arbeitspaket 5.4) sind aufgrund der erhebungsbedingten, zeitlichen Verzögerungen im Projektverlauf noch nicht abgeschlossen. Die Kooperationspartner haben vereinbart, diese Analysen nach dem Projektende gemeinsam weiterzuführen, um so die ausstehenden Projektarbeiten zu finalisieren (Arbeitspaket 6).

2. Aktivitäten und Hindernisse

Die gemeinsame, interdisziplinäre Arbeit der Projektpartner an den im Projektantrag ausgewiesenen Arbeitspaketen erfolgte vom Projektbeginn im April 2019 bis zum Februar 2020 im Zeitplan. Die Besetzung der Doktorand/innen-Stellen, die Spezifizierung der Forschungsfragen, die Auswahl und Adaption von Erhebungsinstrumenten, die detaillierte Planung des Ablaufs der geplanten empirischen Studien sowie die Erstellung von Informationsmaterialien und die Kontaktaufnahme mit interessierten weiterführenden Schulen und Anbietern von Integrationskursen verliefen erfolgreich. Ein bei der Lokalen Ethikkommission des DIE eingereichter Ethikantrag zu den im Projekt geplanten empirischen Untersuchungen wurde positiv beschieden und die Pilotuntersuchungen in Vorbereitungsklassen konnten wie geplant zum Jahresbeginn 2020 durchgeführt werden. Aufgrund des ersten Lockdowns im Zuge der Coronavirus-Pandemie ab März 2020 konnten die Pilotuntersuchungen in Integrationskursen zunächst nicht durchgeführt werden. Der Antrag auf Genehmigung der Durchführung von empirischen Untersuchungen in Integrationskursen beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) wurde bewusst erst zum Ende des ersten Lockdowns eingereicht, um das Risiko einer Ablehnung angesichts der akuten Pandemieauswirkungen zu vermeiden. Nach Erhalt der BAMF-Genehmigung wurden im Herbst 2020 die Pilotuntersuchungen in Integrationskursen durchgeführt. Die Hauptstudie in Vorbereitungsklassen und Integrationskursen startete im November 2020, musste dann aber wegen des zweiten Lockdowns im Dezember 2020 nach zehn von insgesamt 60 geplanten Erhebungen unterbrochen werden. Die Datenerhebung der Hauptstudie konnte im Frühjahr 2022 erfolgreich abgeschlossen werden. Aufgrund von Schwierigkeiten bei der Gewinnung von Lehrkräften von Integrationskursen wurde, nach Absprache mit den beteiligten Kooperationspartnern und mit Unterstützung des BAMF, über das Bundesland Nordrhein-Westfalen hinaus nach interessierten Lehrkräften gesucht. Durch die Hinzunahme angrenzender Bundesländer sowie einiger Metropolen in Nord- und Süddeutschland konnte die anvisierte Stichprobengröße schlussendlich erreicht werden. Die umfangreiche Datenaufbereitung konnte zudem vollständig durchgeführt werden. Aufgrund der ressourcenintensiven Datenaufbereitung (Transkription der Unterrichtsvideos und Interviewdaten, komplexe Analyse der Diagnosekompetenz) ist die Analyse der aufbereiteten Daten noch nicht abgeschlossen.

3. Ergebnisse und Erfolge

Im Rahmen des Projekts konnte ein, für den deutschsprachigen Bereich, vermutlich einzigartiger Datensatz generiert werden, der eine umfassende Analyse und Bestandsaufnahme der

Kompetenzen von Lehrkräften beim Unterrichten von DaZ ermöglicht. Viele der aus dem Projekt bis dato entstandenen Publikationen (siehe Tabelle Sachstandsbericht) sind aufgrund der pandemiebedingten Verzögerungen im Projektverlauf noch im Begutachtungsprozess bzw. befinden sich kurz vor der Einreichung. Neben den Publikationen wurden die Projektergebnisse auf einer Vielzahl an nationalen und internationalen Konferenzen und Veranstaltungen wissenschaftlich diskutiert bzw. in Politik und Praxis disseminiert (siehe Anhang *Liste der im Rahmen des Projekts gehaltenen Vorträge und sonstige Veranstaltungen*). Die im Projekt begonnenen Dissertationsvorhaben stehen kurz vor dem Abschluss bzw. befinden sich zurzeit unter Begutachtung.

Weiterhin sind im Projekt mehrere studentische Qualifikationsarbeiten durchgeführt worden. So wurden die Daten aus der Pilot- und Hauptstudie der zweiten Teilstudie im Rahmen einer Bachelorarbeit und einer Masterarbeit weiterverwendet und ergänzend analysiert. Weiterhin wurde im Rahmen von zwei Masterarbeiten die gefilmten Unterrichtsaufnahmen auf ihre allgemeine Unterrichtsqualität bewertet. Die beiden Arbeiten befinden sich noch in Erstellung und liefern vielversprechende Informationen für weitergehende Analysen. Weiterhin wurden am Seminar für Sprachwissenschaft der Universität Tübingen im Rahmen des Projekts zwei Masterarbeiten zur computergestützten Analyse von Sprachdaten angefertigt. Darüber hinaus ermöglichen die Daten des Projekts auch längerfristig eine intensive Auseinandersetzung mit der Untersuchung von Deutsch als Zweitsprache Unterricht. So werden unter anderem derzeit im Rahmen von zwei Abschlussarbeiten im Masterstudiengang Psychologie der Fernuniversität Hagen die Videoaufnahmen hinsichtlich einer Beurteilung der allgemeinen Unterrichtsqualität anhand der Dimensionen des Unterrichts ergänzt. Weiterhin können auf Basis der Daten weitere Dissertationsvorhaben und Masterarbeiten angefertigt werden (wie es z.B. an der TU Dortmund derzeit erfolgt).

4. Chancengleichheit, Karriereförderung und Internationalisierung

Die Projektpartner bekennen sich zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. So wurden sämtliche durch Projektmittel finanzierte Personalstellen mit Doktorand/inn/en besetzt. In den Stellenausschreibungen und bei den Auswahlgesprächen wurde auf die Chancengleichheit in Bezug auf Geschlecht und Internationalität besonderer Wert gelegt. Vier der fünf Doktorand/inn/en-Stellen wurden mit Nachwuchswissenschaftlerinnen besetzt. Eine der Doktorandinnen befand sich im Berichtszeitraum von Oktober 2020 bis März im Mutterschutz bzw. der Elternzeit und hat im April 2021 ihre Tätigkeit im Projekt wieder aufgenommen. Durch Eigenmittel finanziert sind zudem zwei Postdoktorandinnen am Projekt beteiligt. Es ist leider nicht gelungen, geeignete internationale Kandidat/inn/en für eine der Doktorand/inn/en-Stellen zu gewinnen. Dies mag auch der Tatsache geschuldet sein, dass das Projektvorhaben thematisch einen besonders engen Bezug zur deutschen Sprache aufwies.

5. Strukturen und Kooperationen

Das Projektkonsortium hat sich während des Berichtszeitraums personell nicht verändert. Bedingt durch den Wechsel von Frau Prof. Dr. Lauer mann von der Universität Bonn an das Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) der Technischen Universität Dortmund ergab sich folgende Änderung gegenüber dem Projektantrag: die Universität Bonn trat einvernehmlich als Kooperationspartner zurück und die Technische Universität Dortmund wurde als Kooperationspartner in das Projektkonsortium aufgenommen*. Durch die notwendigen Vertragsänderungen ergab sich eine gewisse Verzögerung, die aber durch den Beginn des Projekts zum 1. April 2019 statt zum 1. Januar 2019 weitgehend aufgefangen werden konnte. Allein die Besetzung der Doktorand/inn/en-Stelle am IFS der Technischen Universität Dortmund konnte hierdurch erst einige Monate nach Projektbeginn erfolgen.

* Dieser Wechsel wurde mit der Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft abgestimmt und vor dem Projektbeginn abgeschlossen.

Die Zusammenarbeit im Projektkonsortium verlief im Berichtszeitraum vertrauensvoll und konstruktiv. Die Planung und die Bewertung der durchgeführten Arbeitspakete wurden in sechs gemeinsamen Projekttreffen (zwei in Bonn, eines in Köln, drei virtuelle Projekttreffen) diskutiert, an denen die Projektverantwortlichen der beteiligten Leibniz-Institute und universitären Lehrstühle sowie die Projektmitarbeitenden persönlich bzw. per Videoschaltung teilnahmen. Durch die klare Zuweisung der Verantwortlichkeit von Kooperationspartnern für die einzelnen Arbeitspakete sowie den regelmäßigen Austausch in den Projekttreffen wurde eine gut strukturierte und produktive Zusammenarbeit gesichert.

Die am Projekt beteiligten Doktorand/inn/en und studentischen Hilfskräfte arbeiteten eng miteinander. So wurde die Datenerhebung an Schulen und Einrichtungen der Erwachsenenbildung gemeinsam von interdisziplinären Teams aus dem DIE, dem Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache der Universität zu Köln (MI) und dem IFS der Technischen Universität Dortmund durchgeführt. Auch an der Erarbeitung eines gemeinsamen Annotationsleitfadens unter Leitung der Doktorandin der Computerlinguistik (Universität Tübingen) sowie der Annotation und Transkription der im Berichtszeitraum erhobenen Unterrichtsvideos und Interviews waren alle Doktorand/inn/en beteiligt. Zur institutionsübergreifenden Team-Bildung „auf Arbeitsebene“ wurde zu Beginn des Projekts ein zweitägiges Arbeitstreffen der Doktorand/inn/en am DIE in Bonn durchgeführt, an dem auch der Koordinator des Gesamtprojekts vom DIE und die interne Projektkoordinatorin des MI teilnahmen. Bestandteile des Arbeitstreffens waren neben einem Workshop zur Transkription und Annotation mit der Transkriptionssoftware EXMARaLDA (durchgeführt von Dr. Thomas Schmidt, IDS Mannheim) auch eine erste Vorstellung und Diskussion der einzelnen Promotionsvorhaben. Virtuelle Arbeitstreffen der Doktorand/inn/en fanden im zweiwöchigen Rhythmus, erweiterte virtuelle Arbeitstreffen mit dem Gesamtkoordinator des Projekts vom DIE, der internen Projektkoordinatorin des MI und der Postdoktorandin des IFS im vierwöchigen Rhythmus statt.

Im Berichtszeitraum gab es, neben der Kooperation mit den an der Pilot- bzw. Hauptstudie teilnehmenden weiterführenden Schulen und Einrichtungen der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen eine Zusammenarbeit mit folgenden Institutionen und Interessenvertretungen:

1. Bezirksregierung Köln; Ansprechpartner: Manfred Höhne, Leitender Regierungsschuldirektor; Hintergrund: Unterstützung der Durchführung von Videostudien (Pilot- und Hauptstudie) in Vorbereitungsklassen an weiterführenden Schulen.
2. Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF); Ansprechpartnerin: Frau Uta Saumweber-Meyer, Leiterin der Abteilung „Integration und gesellschaftlicher Zusammenhalt“; Hintergrund: Genehmigung für die Durchführung von Videostudien (Pilot- und Hauptstudie) in Integrationskursen.
3. DaZKom-Projektkonsortium; Ansprechpartner: Prof. Dr. Timo Ehmke, Universität Lüneburg; Bereitstellung des DaZKom-Testinventars für die empirischen Studien.
4. Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e. V. (g.a.s.t.); Ansprechpartner: Dr. Thomas Eckes, Stellvertretender Institutsleiter TestDaF; Hintergrund: Bereitstellung von C-Tests auf den Niveaus A1, A2, und B1 für die Erfassung der gegenwärtigen Deutschkompetenzen der Lernenden.

Zudem hat sich das Projektkonsortium mit relevanten Träger- und Berufsverbänden wie dem Deutschen Volkshochschulverband (DVV), dem Berufsverband für Integrations- und Berufssprachkurse e. V. (BVIB) und Interessenvertretungen wie dem bundesweit agierenden Bündnis DaF/DaZ-Lehrkräfte vernetzt, um hierdurch u.a. die Akquise von Lehrkräften in Integrationskursen zur Teilnahme an den Studien zu unterstützen.

Das Projekt wurde aufgrund der durch die Corona-Pandemie verursachten Verzögerungen um insgesamt sechs Monate kostenneutral verlängert. Zudem profitierte das Projekt von der anteiligen Finanzierung der jeweils dreimonatigen Vertragsverlängerungen für vier Doktorand/inn/en durch die Leibniz-Gemeinschaft im Rahmen der Coronahilfe für Promovierende.

6. Qualitätssicherung

Maßnahmen der Qualitätssicherung hatten im Projekt eine hohe Bedeutung. Zur Sicherung der Datenqualität wurde vor Beginn der Hauptstudie eine Pilotstudie durchgeführt, um den

gesamten Studienablauf und sämtliche Erhebungsinstrumente zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.

Die im Projekt entstandenen Videodaten wurden unter Berücksichtigung größter wissenschaftlicher Gütekriterien aufbereitet. Für die vorliegenden Transkriptionen sind begleitende Ergebnisse im Veröffentlichungsprozess, die die Zuverlässigkeit und hohe Qualität der Datenaufbereitung dokumentieren.

Die Projektmitarbeitenden wurden auf die Einhaltung guter wissenschaftlicher Praxis hingewiesen und es bestand für alle Projektmitarbeitenden die Möglichkeit, sich bei vermuteten Verstößen an die Ombudsstellen bzw. Ombudspersonen der beteiligten Institutionen zu wenden. Für die Durchführung der Studien wurde ein Ethikantrag bei der Lokalen Ethikkommission des DIE eingereicht, der ein positives Votum erhielt. Dieser beinhaltet auch detaillierte Maßnahmen zum Datenmanagement (Datenerfassung, Datenaufbereitung und Datensicherung), die in enger Abstimmung mit dem Forschungsdatenmanagement des DIE abgestimmt wurden und u.a. die separate, zugriffsgeschützte Speicherung sämtlicher Rohdaten beinhaltet. Nach Abschluss der Studien und einer Sperrfrist sollen die erhobenen Daten im Sinne der Richtlinien der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur guten wissenschaftlichen Praxis an den Verbund Forschungsdaten Bildung übergeben werden. Dieser gewährleistet und organisiert die sichere und zugriffsgeschützte Aufbewahrung der Daten in vertrauenswürdigen Datenzentren. Hierdurch stehen die Daten zukünftig anderen Forschenden zu wissenschaftlichen und definierten Zwecken in thematisch verwandten Forschungsbereichen zur Verfügung. Im Projekt wird angestrebt, die wissenschaftlichen Ergebnisse vorwiegend in Open-Access bzw. „Hybrid“-Zeitschriften zu veröffentlichen.

7. Zusätzliche Ressourcen

Das DIE hat seit November 2019 bis März 2022 mit Eigenmitteln anteilig (30% VZÄ TV-L E 13) eine Doktorandin am IFS der Technischen Universität Dortmund finanziert. Das MI hat seit April 2019 bis September 2022 aus Eigenmitteln anteilig (35% VZÄ TV-L E 13) eine Doktorandin finanziert sowie von April 2019 bis August 2022 einen Stellenanteil (10% VZÄ TV-L E 13) einer Postdoktorandin in das Projekt eingebracht. Das IFS der Technischen Universität Dortmund hat seit Oktober ebenfalls einen Stellenanteil (10% VZÄ, TV-L E 13) einer Postdoktorandin aus Eigenmitteln finanziert. Die Universität Tübingen hat sich von April 2019 bis September 2022 mit einer Assistentenstelle (50% VZÄ TV-L E 13) in das Projekt miteingebacht. Das DIE (1 Doktorand), das MI (2 Doktorandinnen) und die Universität Tübingen (1 Doktorandin) haben anteilig dreimonatige Vertragsverlängerungen im Rahmen der Coronahilfe für Promovierende (Kofinanzierung durch die Leibniz-Gemeinschaft) finanziert.

8. Ausblick

Die im Projektantrag formulierten Forschungsziele sind erreicht worden. Die ersten Ergebnisse aus dem Projekt, die zur Untersuchung von Lehrkräften beim Unterrichten von DaZ vorliegen und derzeit veröffentlicht werden, sind vielversprechend und unterstützen die Annahme, dass das Design der empirischen Studien geeignet ist, um die zentralen Forschungsfragen zu beantworten. Mehrere Analysen liefern Evidenz, dass Lehrkräfte adaptiv unterrichten und das Sprachniveau der Lernenden dabei berücksichtigen können. Das wurde mittels Daten aus dem COLD-Projekt sowohl für die Komplexität von Fragen der Lehrkräfte im Unterricht als auch für den Einsatz von Gesten bei Lehrkräften im Unterricht (z.B. Sahlender & ten Hagen (eingereicht) gezeigt. Die anstehenden vertiefenden und kombinierten Analysen, die ein tieferes Verständnis des Zusammenspiels der unterschiedlichen Dimensionen der Lehrkraftkompetenzen versprechen, sollen die Grundlage sein, um konkrete Fortbildungskonzepte für DaZ-Lehrkräfte zu entwickeln. Im Rahmen von weiteren Drittmittelanträgen sollen diese Fortbildungskonzepte dann auf ihre Wirksamkeit überprüft werden, um damit nachhaltig die Kompetenzen von Lehrkräften beim Unterrichten von Deutsch als Zweitsprache zu erhöhen, wodurch der Spracherwerb für zukünftige DaZ-Lernende einfacher gelingen wird.